

- Kastrationen
- Futterstellen
- Aufklärung
- Spendensammlung
- Tierarztkosten
- Hundevermittlung



Informationsblatt für Pflegestellen des Save the dogs in Kallikratia e.V.

Mit einem Zuhause auf Zeit einem Tierschutzhund ein Sprungbrett in ein neues Leben sein

Inhalt

- Über unseren Verein
- Zur Herkunft unserer Hunde
- Was ist eine Pflegestelle?
- Wie wird man Pflegestelle?
- Welche Aufgaben hat eine Pflegestelle?
- Welche Voraussetzungen braucht es, um Pflegestelle werden zu können?
- Welche Kosten kommen auf die Pflegestelle zu?
- Welche Hunde brauchen eine Pflegestelle?
- Kann sich die Pflegestelle ihren Pflegehund selbst aussuchen?
- Vor Ankunft des Pflegehundes
- Ankunft des Pflegehundes in der Pflegestelle
- Die Eingewöhnungszeit
- Vermittlung des Pflegehundes

Über unseren Verein

Nachdem sich unsere Vorsitzende Rozalie Kürty bereits seit mehreren Jahren privat um die Hunde und Katzen in Kallikratia, Griechenland gekümmert und diese mittels regelmäßiger Fütterungsrouten aufopferungsvoll versorgt hat, war es an der Zeit einen Verein zu gründen, um die immer höher werdenden Kosten leichter decken und noch mehr Tieren helfen zu können.

Schnell waren ein paar hilfsbereite und aktive Tierschützer gefunden, die die gleiche Leidenschaft mit Rozalie teilen und ebenso an einer Verbesserung der aktuellen Situation der Straßentiere in Griechenland interessiert sind.

Und so entstand am 19.04.2018 unser Verein **Save the dogs in Kallikratia e.V.**

Wir sind alle **ehrenamtliche** Tierschützer, denen es besonders am Herzen liegt die Situation vor Ort zu verbessern, Aufklärung in der Bevölkerung zu betreiben und Kastrationsaktionen durchzuführen. Futter, Medikamente und tierärztliche Behandlungen werden zum Teil über Spenden, Mitgliedsbeiträge aber auch privat finanziert. Eingenommene Spenden kommen zu **100 Prozent** bei den Tieren vor Ort an.

Wir helfen bei Notfällen und kooperieren mit anderen Tierschützern vor Ort um unsere Arbeit noch wirkungsvoller zu gestalten. Nur gemeinsam sind wir vor Ort noch präsenter und können hoffentlich auch ein Umdenken in der griechischen Bevölkerung erreichen.

Zur Herkunft unserer Hunde

Der Haupteinsatzort unserer Arbeit ist Kallikratia, ist ein kleiner Gemeindebezirk im Westen der Halbinsel Chalkidiki in der griechischen Region Zentralmakedonien. Diese Region ist stark landwirtschaftlich geprägt. Daraus folgt, dass ein Großteil der dort lebenden Hunde Jagdhunde und Hirtenhunde aller Art (Hütehunde, Herdenschutzhunde, Allrounder) bzw. Mischlinge daraus sind.

Der Verein Save the dogs in Kallikratia e.V. hat sich den Schwerpunkt gesetzt vor Ort aktiv an einer Verbesserung der Situation der Straßenhunde zu arbeiten. Zu diesem Zweck betreut unser Verein im Schnitt 120 Hunde an Futterstellen. Die Hunde werden eingefangen und kastriert. Bevor sie wieder an ihre Futterstelle zurückgebracht werden, erhalten sie einen Chip, der sie als Straßenhund ausweist, sie werden entwurmt, geimpft und gegen Ektoparasiten behandelt. Des Weiteren erhalten unsere Schützlinge ein blaues Halsband mit einer Marke. Auf dieser steht in griechischer Sprache, dass das Tier geimpft und kastriert ist. So erhoffen wir uns von den Einheimischen einen respektvolleren Umgang mit den Tieren und auch ein bisschen Anerkennung unserer Arbeit.

Viele Griechen betrachten die Hunde als Plage und verjagen sie, bewerfen sie mit Steinen oder versuchen sie zu töten. Wir informieren, klären auf und bewirken nach und nach ein Umdenken und zumindest eine Toleranz gegenüber den Hunden. So müssen wir irgendwann hoffentlich nicht mehr täglich darum bangen, ob man unsere Schützlinge einfach vergiftet hat.

Es tauchen an den Futterstellen und auf unserer täglich abgefahrenen Route aber auch immer wieder neue, gerade ausgesetzte Hunde auf. Hunde, die einmal ein Zuhause hatten und dann von einem Tag auf den anderen obdachlos werden, haben es schwer zu überleben. Diese Hunde werden von uns ebenfalls medizinisch versorgt, aber danach nicht wieder zurück auf die Straße gesetzt, sondern in Pensionen oder in der Auffangstation einer befreundeten Tierschützerin untergebracht. Oftmals werden auch trüchtige Hündinnen ausgesetzt, die ihre Welpen auf der Straße bekommen. Das ist der Grund, weshalb wir trotz unzähliger Kastrationen immer wieder auch Welpen finden und bei uns aufnehmen.

Immer häufiger kommt es inzwischen vor, dass sich auch private Hundehalter in Griechenland an uns wenden, weil ihre Hündin Welpen bekommen hat und sie sich Hilfe bei deren Vermittlung wünschen. Auch hier unterstützen wir nach besten Kräften, nehmen uns der ungewollten Welpen an und tragen dafür Sorge, dass die Mutterhündin kastriert wird.

Was ist eine Pflegestelle?

Eine Pflegestelle bietet einem Hund ein Zuhause auf Zeit bis er endgültig vermittelt ist. Das bedeutet also, dass der Hund genauso liebevoll und sorgsam behandelt wird wie man mit dem eigenen Vierbeiner umgehen würde, dass er die Möglichkeit bekommt in seinem individuellen Tempo zu lernen, was ein Hund in Deutschland können und wissen muss, dass er also gepflegt und erzogen wird, sodass eine Vermittlung in geeignete Hände unterstützt und ermöglicht wird.

Wie wird man Pflegestelle?

Wer sich entschieden hat sich aktiv im Tierschutz einzubringen, indem er als Pflegestelle tätig wird, teilt dies unserem Verein mit und erhält daraufhin einen Fragebogen zugesandt. Dieser Fragebogen soll es uns vor allem leichter machen, einzuschätzen, welcher Hund zu Ihnen passt. Bedenken Sie, Sie werden ihm ein Zuhause auf Zeit geben, daher sollte Ihr Pflegehund zu Ihrer Lebenssituation und Ihren Fähigkeiten passen wie ein eigener Hund. Bitte fühlen Sie sich nicht durch unsere Fragen verletzt. Uns liegt viel daran, dass unsere Schützlinge in eine Pflegestelle kommen, welche ihnen einen optimalen Start in ein neues Leben ermöglicht und um eventuelle Probleme so gut es geht zu vermeiden. Wir bitten Sie daher, alle Fragen gewissenhaft und ehrlich auszufüllen.

Sobald Ihr Fragebogen bei unserer Pflegestellenbetreuerin eingegangen ist, wird sie sich telefonisch bei Ihnen melden, um evtl. offene Fragen zu besprechen. Als Nächstes organisieren und führen wir eine Vorkontrolle bei Ihnen durch, um Sie kennenzulernen, um wichtige Fragen zu besprechen und um uns davon zu überzeugen, dass es der zukünftige Pflegehund gut bei Ihnen haben wird, und Sie wissen, worauf Sie sich einlassen, welche Aufgaben und Pflichten auf Sie zukommen werden. Ist die Vorkontrolle positiv verlaufen, schließen wir mit Ihnen einen Pflegestellenvertrag ab, der die Rechte und Pflichten der Pflegestelle regelt.

Welche Aufgaben hat eine Pflegestelle?

Als Pflegestelle bieten Sie dem Pflegehund ein Zuhause auf Zeit. Jeder Hund bringt einen Rucksack voller Vorerfahrungen mit. Diese gilt es bei der Erziehung fortan zu berücksichtigen und sich individuell auf den jeweiligen Hund einzustellen und ihn in seiner Entwicklung zu fördern. Wir haben viele eher unkomplizierte Hunde, die ein Zuhause suchen. Wenn wir Sie und Ihre Fähigkeiten noch nicht so gut kennen, werden wir darauf achten, dass Sie zunächst einen eher unkomplizierten Hund zur Pflege erhalten. Dennoch wird auch dieser Hund bestimmt in der ersten Zeit noch Ängste haben, nicht stubenrein sein oder andere Schwierigkeiten haben sich in der für ihn völlig neuen Situation zurechtzufinden. Es ist Ihre Aufgabe sich dessen anzunehmen und angemessen mit dem Hund zu arbeiten.

Das Leben der Hunde in Griechenland ist nicht einfach und auch ihre Unterbringung in unserer Auffangstation oder in den Pensionen ist sehr einfach. Dadurch haben viele Hunde gesundheitliche Probleme, die vorübergehend oder auch dauerhaft besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Sie werden also bestimmt gerade in der ersten Zeit häufiger den Tierarzt aufsuchen müssen.

Als Pflegestelle sind Sie maßgeblich daran beteiligt daran mitzuwirken, dass Ihr Pflegehund ein endgültiges Zuhause findet. Sie werden also in engem Kontakt mit dessen zuständiger Vermittlerin stehen, ihr Fotos und Videos senden, die zum Zwecke der Vermittlung eingesetzt werden. Sie werden seiner zuständigen Vermittlerin regelmäßig berichten, welche Fortschritte der Hund macht und welche Herausforderungen es mit ihm zu bewältigen gibt.

Welche Voraussetzungen braucht es, um Pflegestelle werden zu können?

Aus den oben genannten Aufgaben ergeben sich bereits ganz logische Voraussetzungen.

So benötigt eine Pflegestelle ein nicht zu geringes Maß an Erfahrung im Umgang und Training mit Hunden. Sie müssen in der Lage sein einen Hund aufgrund seiner Körpersprache richtig einzuschätzen und damit entsprechend umzugehen. Bei Problemen mit dem Hund, die sie eigenverantwortlich nicht bewältigen können, oder zur allgemeinen Förderung bei z.B. sehr arbeitswilligen Hunden sehen wir es gerne, wenn Sie sich Hilfe durch einen ansässigen Hundetrainer/ in einer örtlichen Hundeschule holen.

Da Ihr Pflegehund evtl. medizinische Versorgung und Betreuung benötigt, müssen Sie bereit sein ihm diese zu ermöglichen. Das heißt, dass Sie verpflichten sich dazu, mit ihm einen geeigneten Tierarzt oder bei Bedarf auch einen Spezialisten aufzusuchen und ihm die verordneten Medikamente nach Behandlungsplan zu verabreichen.

Um die Vermittlung Ihres Pflegehundes zu unterstützen, benötigen Sie die Möglichkeit von ihm Fotos/ Videos machen zu können und diese an seine zuständige Vermittlerin weiterzuleiten. Dazu ist ein Internetanschluss, zu dem Sie regelmäßig Zugang haben, unerlässlich. Sie müssen bereit sein, sich mit der zuständigen Vermittlerin regelmäßig über Ihren Pflegehund auszutauschen.

Melden sich geeignet erscheinende Interessenten wird von Ihnen erwartet, dass Sie sie bei sich zu Hause empfangen, um ein Kennenlernen des Pflegehundes zu ermöglichen. Bei diesem Kennenlernen geben Sie bitte umfassend und ehrlich Auskunft über Ihren Pflegehund und nehmen sich Zeit, damit die Interessenten sich ein möglichst genaues Bild vom Hund machen können.

Welche Kosten kommen auf die Pflegestelle zu?

Der Verein Save the dogs in Kallikratia trägt die Ausreisekosten sowie die Haftpflichtversicherung für Ihren Pflegehund. Machen Sie sich bewusst, dass der Verein dauerhaft Hunden nur helfen kann, wenn sich Pflegestellen durch absetzbare Spenden an den Kosten beteiligen. So erklären Sie sich mit Übernahme einer Pflegestellentätigkeit bereit für Hundesteuer und Hundefutter immer selbst aufzukommen. Desweiteren tragen Sie Transportkosten (z.B. für Fahrten zum Tierarzt) oder Kosten für Hundeschule o.ä. in der Regel selbst. Ein großer Posten und damit eine enorme finanzielle Belastung stellen Tierärztkosten dar. Für die Dauer Ihrer Pflegestellentätigkeit übernimmt diese unser Verein **nach Absprache**. Bevor sie also mit Ihrem Pflegehund einen Tierarzt aufsuchen, halten Sie bitte Rücksprache mit unserer Pflegestellenbetreuerin. Andernfalls können wir die Übernahme der Tierärztkosten nicht garantieren.

Welche Hunde brauchen eine Pflegestelle?

Theoretisch kann jeder zu vermittelnde Hund von einer Pflegestelle profitieren. Tatsächlich werden Welpen und Junghunde allerdings in den meisten Fällen direkt vermittelt. Wenn wir für einen Welpen/ Junghund eine Pflegestelle suchen, hat dies einen triftigen Grund und stellt häufig besondere Anforderungen an die benötigte Pflegestelle.

Wie bereits oben erwähnt, bekommen neu für uns tätig werdende Pflegestellen zunächst eher unkomplizierte und einfach zu vermittelnde Hunde. Je mehr Erfahrung eine Pflegestelle nachweisen

kann und je besser wir die Pflegestelle einschätzen können, desto anspruchsvoller können die Pflegehunde sein.

Wir benötigen dringend Pflegestellen mit einem reichen Erfahrungsschatz insbesondere für Herdenschutzhunde und Hunde mit Deprivationssyndrom oder anderen psychischen Auffälligkeiten.

Kann sich die Pflegestelle ihren Pflegehund selbst aussuchen?

Jein. Sie können selbstverständlich Wünsche bezüglich Ihres Pflegehundes äußern. Es ist dann unsere Aufgabe einzuschätzen, ob dieser Hund bei Ihnen in der richtigen Pflegestelle wäre.

Es kann vorkommen, dass wir Ihnen bereits eine Zusage für einen bestimmten Pflegehund gegeben haben, dieser aber in der Zwischenzeit vermittelt wird. Eine Endstelle hat immer Vorrang vor einer Pflegestelle! Wir hoffen, dass Sie dann über so viel Flexibilität verfügen, um einem anderen unserer Schützlinge ein Zuhause auf Zeit zu ermöglichen.

Vor Ankunft des Pflegehundes

Sie haben den Fragebogen ausgefüllt, mit der Pflegestellenbetreuung telefoniert, die Vorkontrolle mit positivem Ergebnis abgeschlossen; jetzt geht es daran letzte Vorbereitungen für den bald eintreffenden Pflegehund zu treffen.

Abschlusskontrolle des Gartens: Ist wirklich nirgends ein Loch im Zaun oder eine Möglichkeit vorhanden das Grundstück auf eigene Faust zu verlassen? Wo sind Gefahrenquellen vorhanden?

Vorkehrungen im Haus: Wo soll der Pflegehund seinen Schlafplatz bekommen? Ist ein Sicherheitsgeschirr in der erforderlichen Größe vorhanden?

Sind eine angemessene Leine sowie eine Schleppleine für den Pflegehund vorhanden? Gehen Sie nicht davon aus, dass Ihr Pflegehund vom ersten Tag an stubenrein ist. Es empfiehlt sich Teppiche, Läufer, Brücken u.ä. zunächst wegzuräumen.

Denken Sie daran, dass sich Ihr Pflegehund möglicherweise zum ersten Mal in einem Haus/ einer Wohnung aufhalten

wird; räumen Sie empfindliche Dekoartikel lieber aus dem Weg

und lassen Sie nichts herumliegen, was Ihr Pflegehund evtl. als Spielzeug ansehen könnte. Wo richten Sie dem Neankömmling seinen Fressplatz ein und welches Futter haben Sie für ihn vorgesehen?

Tiere aus dem Tierschutz können Darmparasiten wie z.B. Giardien mitbringen. Sprechen Sie am besten bereits im Vorfeld mit Ihrem Tierarzt darüber und bitten ihn vorsorglich um ein Medikament (z.B. Panacur) zur Behandlung.



So sieht ein Sicherheitsgeschirr aus.

Der Pkw, in dem der Hund mitfahren wird: Wie transportieren Sie einen zusätzlichen Hund sicher in Ihrem Fahrzeug? Es empfiehlt sich zumindest in den ersten Wochen hierzu eine Transportbox zu nutzen. Haben Sie nicht die Möglichkeit ihn in einer Box unterzubringen, können Sie ihn mit einer Leine an seinem Sicherheitsgeschirr sichern, indem Sie das Ende der Leine z.B. an einer Kopfstütze befestigen, sodass Ihr Pflegehund beim Öffnen der Autotür nicht ungehindert hinauspringen und entlaufen kann.

Bitte bedenken Sie bei allen Vorbereitungen/ Vorüberlegungen stets: **Die Sicherheit/ Sicherung des Hundes steht an erster Stelle!**

Wie Ihr Pflegehund auf seine Ausreise vorbereitet wird: Bevor ein Hund ausreisen kann, erhält er die dazu notwendigen Impfungen. Sein Impfstatus wird genau im eigens für ihn ausgestellten EU- Pass dokumentiert. Der Hund erhält einen Transponderchip mit einer individuellen Identifikationsnummer, die auch im EU- Pass eingetragen wird. Mit den Daten aus dem EU- Pass melden wir jeden Hund bereits vor seiner Ausreise bei Tasso e.V. an. Während wir die Hunde, die auf eine Endstelle vermittelt wurden, direkt auf ihre neuen Besitzer registrieren, werden die Pflegehunde auf unseren Verein registriert. Bitte ändern Sie daran nichts; es ist nicht Ihr Hund, sondern bleibt bis zu seiner Vermittlung Eigentum des Vereins.

Exkurs Mittelmeerkrankheiten

- Herzwurm (*Dirofilaria immitis*)

Überträger: Stechmücken

Inkubationszeit: bis zu 8 Monate

Symptome: Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, schnelle Ermüdung, chron. Husten, Herzinsuffizienz

Behandlung: Spot on wie z.B. Advocate, mitunter operative Entfernung von Makrofilarien

- Babesiose

Überträger: Zecken

Inkubationszeit: 10 Tage bis 3 Wochen

Symptome: Fieber, Appetitlosigkeit, allgemeine Schwäche, Erbrechen, Anämie, Milzvergrößerung

Behandlung: zwei Injektionen (Carbesia)

- Leishmaniose

Überträger: Sandmücke

Inkubationszeit: bis zu 9 Jahre

Symptome: schleichender Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit, Lahmheit, Trägheit, Haarverlust, Schuppenbildung, Hautläsionen, Nasenbluten, Lymphknotenschwellung, Anämie, Nierenschädigung

Behandlung: Stärkung des Immunsystems, Kuren mit Leisgard, Allopurinol, Glucantim, Miltefosin

- Ehrlichiose

Überträger: Zecken

Inkubationszeit: 8- 20 Tage

Symptome: Antriebslosigkeit, Appetitlosigkeit, Fieber, Krämpfe, eitriger Augen- und/ oder Nasenausfluss, Erbrechen, Nasenbluten, Ödeme in der Unterhaut, Abmagerung, Anämie, Lymphknotenschwellung, Gelenkerkrankungen

Behandlung: Antibiose mit Doxycyclin

Schützen Sie Ihren Hund unbedingt vor Stichen durch Mücken und Zecken. Auch in Deutschland können Hunde durch ihre Stiche sehr krank werden.

Abhängig vom Alter des Hundes wird bereits vor seiner Ausreise ein sogn. Mittelmeercheck, auch Reiseprofil genannt, gemacht. Wir lassen keine Schnelltests machen, sondern schicken die Blutproben stets in ein Labor für eine ordentliche Analyse. Ein Testergebnis ohne Befund ist dennoch keine Garantie dafür, dass sich der Hund nicht doch bereits mit einer Krankheit angesteckt hat. Ebenso bedeutet aber ein positiver Befund nicht zwangsläufig, dass der Hund unmittelbar erkrankt ist. Sollte Ihr Pflegehund behandlungsbedürftig sein, teilen wir Ihnen dies mit. Bitte belesen Sie sich im Vorfeld über die sogn. Mittelmeerkrankheiten und sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie hierzu noch Fragen haben sollten.

Hunde, die älter als ein Jahr sind, lassen wir in der Regel vor ihrer Ausreise kastrieren. Bei jüngeren Hunden ist eine Kastration nicht zwangsläufig bereits erfolgt, sondern wird für den jeweiligen Einzelfall abgewogen.

Ankunft des Pflegehundes in der Pflegestelle

Der Tag der Ankunft Ihres Pflegehundes ist gekommen. Unsere Hunde reisen mit der griechischen Fluggesellschaft Aegean Airlines von Thessaloniki per Direktflug nach Deutschland. Mögliche Ankunftsorte sind die Flughäfen in München, Stuttgart, Frankfurt- Main und Düsseldorf. Wir bemühen uns die Anfahrtswege für die Abholer so kurz wie möglich zu halten, jedoch sind wir bei der Ausreise der Hunde auf Flugpaten angewiesen und so können wir nicht garantieren, dass Ihr Pflegehund wirklich am für Sie günstigsten Flughafen ankommen wird. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Für die Anreise zum Flughafen planen Sie bitte ausreichend Zeit ein. Es ist immer besser einen Zeitpuffer zu haben falls es Staus o.ä. gibt.

Ihr Pflegehund hat bei seiner Ankunft am Flughafen an diesem Tag und evtl. sogar bereits am Vortag (z.B. durch Abholung aus der Pension und Übernachtung in der für ihn fremden Auffangstation) einiges mitgemacht und steht unter großem Stress. Jeder Hund reagiert anders bei Stress. Auch Sie sind vermutlich etwas angespannt/ aufgeregt. Die allgemeine Aufregung birgt ein hohes Risiko für Flüchtigkeitsfehler, die u.U. jedoch schlimme Folgen nach sich ziehen kann, z.B. Entlaufen des Neuankömmlings. Darum bitten wir Sie eindringlich Ihren Pflegehund sorgfältig zu sichern. Am besten bringen Sie den Hund ohne Umwege in den möglichst nah am Terminal geparkten Wagen und fahren auf direktem Weg möglichst ohne Anzuhalteln nach Hause.

Bitte bringen Sie ihren eigenen Hund nicht zur Abholung mit. Sie benötigen die volle Aufmerksamkeit für Ihren Neuankömmling.

Erst zu Hause angekommen holen Sie den Hund aus der Transportbox. Lassen Sie ihn bitte in der ersten Zeit auch im Garten angeleint. Eine Leine am Sicherheitsgeschirr erlaubt Ihnen jederzeit einen Zugriff auf den Hund ohne ihn direkt anfassen zu müssen. Eine gute Sicherung ist für die ersten Wochen bei Ihnen ein lebensnotwendiges Muss und oberstes Gebot. Viel zu schnell kann ein frisch eingeführter Auslandshund erschrecken, entlaufen und dabei überfahren werden. Wir retten die Hunde nicht von den Straßen Griechenlands damit sie hier auf einer deutschen Autobahn ihr Ende finden.

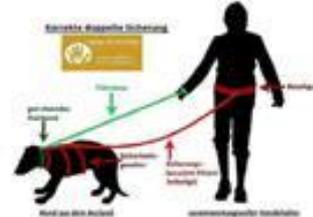
Nochmal: An diesem Tag steht Ihr Pflegehund unter großem Stress. Vermeiden Sie daher jede unnötige Aufregung (kein Besuch, kein Spaziergang, kein wildes Getobe). Lassen Sie ihn gut gesichert in den Garten, damit er sich erleichtern kann. Dort können Sie ihn auch mit ihrem eigenen Hund unter Aufsicht zusammenführen. Anschließend bieten Sie ihm noch eine Kleinigkeit zu Fressen an. Danach ist Ruhe halten angesagt. Ausgeruht kann ab dem nächsten Tag dann nach und nach der Pflegehund mit dem Alltagsgeschehen bei Ihnen vertraut gemacht werden.

Die Eingewöhnungszeit

Jeder Hund reagiert auf seine neue Lebenssituation unterschiedlich. Es gibt kleine Draufgänger, die sich scheinbar ohne jede Schwierigkeit integrieren, offen und neugierig auf ihr neues Umfeld reagieren. Es kann aber auch sein- und darauf sollten Sie sich einstellen-, dass die ersten Tage und Wochen anstrengend werden. Auch wenn sich Ihr Pflegehund in Griechenland mit anderen Hunden gut verstanden hat, können wir nicht garantieren, dass er sich auf Anhieb mit ihrem eigenen Hund

verstehen wird. Auch Ihr eigener Hund, sofern er es nicht gewohnt ist, Sie teilen zu müssen, kann eifersüchtig reagieren und Zeit benötigen, um den Eindringling in sein Zuhause zu akzeptieren. Es ist zu empfehlen den Neuen zunächst einfach nur zu versorgen und ihm keine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Widmen Sie sich lieber verstärkt Ihrem eigenen Hund und lassen den Pflegehund einfach nur „mitlaufen“, sofern er dies möchte. Aus Hundesicht ist derjenige Hund wichtig, dem viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. So wird sich ihr eigener Hund nicht „entthront“ fühlen und den Neuen leichter dulden können, außerdem wird Ihr Pflegehund so schnell verstehen, dass er sich an Ihrem Hund zu orientieren hat.

Aus Erfahrung lässt sich sagen, dass mindestens zwei bis drei Wochen benötigt werden, damit der Alltag mit einem Hund mehr wieder reibungslos funktioniert und sich alle aufeinander einstellen können. Sie lernen Ihren Pflegehund kennen und Ihr Pflegehund lernt die Regeln und Strukturen in Ihrer Familie. Damit hat er schon eine Menge zu tun. Verzichten Sie in dieser Zeit auf unnötigen Stress. Halten Sie die Spaziergänge zunächst noch kurz und sichern Sie Ihren Pflegehund gründlich.



In vielen Fällen ist Ihr Pflegehund nach etwa drei Wochen gut mit dem häuslichen Umfeld (dem allgemeinen Tagesablauf, der Familienstruktur, den Regeln usw.) vertraut. Sobald dies der Fall ist, können Sie beginnen die Spaziergänge auszuweiten, ihn nach und nach an neue Umweltreize heranzuführen und mit Übungen zum formellen Gehorsam (Sitz, Platz usw.) zu beginnen.

Vergessen Sie nicht, dass jeder Hund unterschiedlich ist und auch unterschiedlich lernt. Stellen Sie sich bitte individuell auf Ihren Pflegehund ein. Jeder Hund hat einen anderen, individuellen Entwicklungsbedarf. Während mancher Hund bereits leinenführig in die Pflegestelle kommt, muss ein anderer Hund vielleicht erst einmal Geschirr/ Halsband und Leine kennenlernen. Überfordern Sie Ihren Pflegehund bitte nicht. Die oben genannten Zeiträume sind Erfahrungswerte bei eher unkomplizierten Hunden. Setzen Sie weder sich noch den Hund unter Leistungsdruck. Alles kommt zu seiner Zeit. Handeln Sie stets im Sinne des Hundes.

Leinen Sie Ihren Pflegehund bitte nicht ab. Solange er draußen noch Stressanzeichen zeigt, sichern Sie ihn bitte wie auf der Abbildung zu sehen: Eine Leine an einem Bauchgurt am Sicherheitsgeschirr des Hundes, eine weitere Leine am Halsband. Die Schleppleine kommt erst zum Einsatz, wenn er draußen entspannt mitläuft. Am besten befestigen Sie das Ende der Schleppleine auch an einem Bauchgurt o.ä., damit sich der Hund in einem Schreckmoment nicht losreißen kann. Sicherheit hat immer oberste Priorität!

Verwenden Sie zu keiner Zeit eine Rollleine (Flexi). Gründe dafür gibt es genug:

- Verletzungsgefahr: Ob dünne Schnur oder breites Band, schnell durchgezogen können schwerste Verbrennungen oder Schnitte entstehen, die zu flächenweise abgetrennten Hautlappen oder gar amputierten Fingern sowie Verletzungen am Hund führen können.
- Gefahr der Traumatisierung: Fällt Ihnen der Griff der Flexileine aus der Hand, kracht er auf den Boden und schnell durch die Aufrollautomatik dem Hund hinterher.

- Leinenführigkeit: Flexileinen fördern das Ziehen an der Leine, da der Hund lernt, dass er nur ziehen muss, um dorthin zu kommen, wo er hin möchte.
- Handhabung: Manchmal funktioniert die Stopp- Taste/ Feststelltaste nicht. Im schlimmsten Fall genau in dem Moment, wenn der Hund auf die Straße läuft und ein Auto kommt. Auch bei Hundebegegnungen bergen Flexileinen ein besonderes Konflikt- und Verletzungspotential.
- Versicherungsschutz: Manche Haftpflichtversicherungen sichern keine Schäden bei der Nutzung von Ausziehleinen ab.

Vermittlung des Pflegehundes

Jeder zu vermittelnde Hund hat eine für ihn zuständige Vermittlerin. Für die Dauer seines Aufenthalts bei Ihnen halten Sie Kontakt zu seiner Vermittlerin. Sie berichten ihr tagesaktuell von seiner Entwicklung, leiten Fotos und Videomaterial, das zur Veröffentlichung geeignet ist, an Sie weiter und unterstützen so die Vermittlung Ihres Pflegehundes. Sie vermitteln ihn jedoch nicht auf eigene Faust. Die Vermittlung läuft stets über die zuständige Vermittlerin.

Sobald sich geeignet erscheinende Interessenten für Ihren Pflegehund melden, stellt die Vermittlerin den Kontakt zwischen Ihnen und den Interessenten her. Sie ermöglichen den Interessenten ein Kennenlernen des Hundes und informieren sie wahrheitsgemäß über Charaktereigenschaften und sonstige Besonderheiten.

Nach dem Kennenlernbesuch tauschen Sie sich mit der zuständigen Vermittlerin über Ihren Eindruck von den Interessenten aus. Sie kennen Ihren Pflegehund inzwischen am besten und wir gehen davon aus, dass Sie gut einschätzen können, ob Ihr Pflegehund zu den Interessenten passen könnte.

Wenn die Formalitäten (Vorkontrolle bei den Interessenten, Vermittlungsvertrag, Schutzgebühr) erledigt sind, erhalten Sie Nachricht von der Vermittlerin und vereinbaren den Abholtermin für Ihren Pflegehund.

Es würde uns sehr freuen, wenn die Erfahrungen als Pflegestelle zu arbeiten, so positiv waren, dass Sie motiviert sind zukünftig wieder einen Pflegehund bei sich aufzunehmen.